

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 27 Mk. ohne Zustrogen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Strohkonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Postzahlen 50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Einzelband und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 87

Freitag den 15. April 1921

87. Jahrgang

Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 1495 bis mit 1682 aus den Höchster Fabrikwerken in Höchst a. M., 897 bis mit 1007 aus den Behringwerken in Marburg, 224 bis mit 316, die Auslands-tetanussera X bis Z, AA, BB aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, ferner die Kontrollnummern 2 aus dem pharmazeutischen Institut L. W. Gans in Oberursel, Meningokokken-Sera (Genidistarsera) aus den Höchster Fabrikwerken in Höchst a. M. mit den Kontrollnummern 43 bis mit 48, Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern 2155 bis mit 2221 aus den Höchster Fabrikwerken, „267“ aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin, 217 bis mit 246 aus den Behringwerken in Marburg, 598 bis mit 611 aus dem Serumlaboratorium Kautz-Enoch in Hamburg, 264 bis mit 284 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abwägung pp. eingezogen sind, vom 1. April d. J. ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Eingliederung bestimmt worden. 509 IV M 408. Ministerium des Innern.

Formulare und andere Drucksaften | Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweifachsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Vertilgung und Säufung.

Dippoldiswalde. Von der Amtshauptmannschaft erhalten wir zu unserem Artikel in Nummer 82 der Weißeritz-Zeitung betreffs des „Wettinists“ folgende Zuschrift: Aus der Fassung des Artikels könnte gefolgert werden, daß das „Wettinist“ besonders teuer wirtschaftet. Aus dem Vergleich mit anderen Bezirksorten geht aber hervor, daß es keineswegs teurer, wahrscheinlich sogar erheblich billiger wirtschaftet. So besitzt sich der Preis bei den Pirnaer Bezirksorten bei einem Verpflanzungspreis von täglich 5 Mk. (wie hier) für Strauch aus dem eigenen Bezirk und 8 Mk. für Strauch aus anderen Bezirken auf nicht weniger als 404 000 Mk. und die andere Nachbarkreisortenteil Eaulhausen, Amtshauptmannschaft Dresden, ist nicht zu erzwingen, für Strauch einen täglichen Verpflanzungspreis von 10 Mk. (!) zu erheben, um den Preisbezug auszugleichen. Und wenn am Schluß des Artikels von einer „besseren Ausnutzung des großen Grundstücks“ gesprochen wird, so kann im Interesse des Bezirks nur eine härtere Belegung des Wettinists mit Inzassen im Frage kommen. In dieser Beziehung ist die Amtshauptmannschaft schon wiederholt an die Gemeinden herangetreten und es ist auch mit Sicherheit zu erwarten, daß diese Bemühungen im Laufe der nächsten Jahre vollen Erfolg haben werden. Zurzeit ist die Anzahl mit 51 Inzassen belegt und könnten sehr wohl noch etwa 30 Pflanzlinge Aufnahme finden. Unter den Nachwehen des Krieges tranken aber alle diese Anzassen gleichmäßig an einer schwachen Belegung, eine Erscheinung, die aber, wie gesagt, im Laufe der nächsten Jahre wieder verschwinden dürfte. Die Anzassen wegen der vorübergehenden etwas schwachen Belegung etwa einem anderen Zwecke zuzuführen, würde sehr kurzfristig gehandelt sein. Es bliebe dann, die letzten 51 Inzassen und die später noch hinzutretenden in anderen Anzassen für wesentliche höhere Verpflanzungspreise unterzubringen und für die Anzassen in anderer Weise zu sorgen. Daß dies nur mit großen Geldopfern möglich ist und nicht im Interesse des Bezirks gelegen sein kann, dürfte ohne weiteres klar sein. Der Bezirk kann im Gegenteil froh sein, für seine Strauch ein so schönes Grundstück, wie es das Wettinist Grundstück ist, zu besitzen und wird alle Hände darüber halten, daß es seinem eigentlichen Zwecke auch voll erhalten bleibt.

Dippoldiswalde. In der am Mittwoch abgehaltenen Besprechung des Bezirksamtes wurde nach längerer Aussprache zunächst beschlossen, die Frage der Unterbringung des Vereinsmuseums einer Kommission, bestehend aus den Herren Oberamtsrat Herr Grobmann, Baumeister Hillisch und Kaufmann Binde, zur Vorberatung und zur Vorlage von Vorschlägen zu übertragen. Sofort anschließend ergreift dann Herr Dr. med. dent. Friedrich das Wort zu seinem Vortrage über seine Belegung des Altkamers in Ostafrika, des höchsten Berges des deutschen Reiches. In Hamburg auf dem Dampfer „Bürgermeister“ gelangten, schilderte er kurz die Höhe noch das es-jelam, dabei die Erbside schilderte, die der Aufstiege in Koppel, Fort Sold, der Surjalar, das rote Meer und Wien werden. Die somalischen Erlebnisse beim Vordringen des Aquator ziehen allgemeine Zerstreuung hervor. Als der Herr Vortragende Johann bezüglich in die Nähe des Gebirges kam, beschrieb er die sich bietende Wetterzeit und stellte sich die edlige Lagenkarawane mit Führer, der schon die Tour unternehmen sollte, zusammen. Jeder Träger hat eine Last von etwa 60 Pfund bei einem Tagesmarsch von 20 bis 25 Kilometer auf dem Kopf über den Schülern. Darauf schilderte der Herr Vortragende die Jagden auf Antilopen, Leoparden und Löwen; Elefanten und Straußen wurden nicht ergriffen, doch wurde ihre Anwesenheit festgestellt. Die Belegung des Berges selbst, die zuerst dem Leipziger Dr. Weyer gelang, erfolgte von Mosergo (1700 Meter hoch) über die Bismarckhöhe (2500 Meter) und die Petershöhe (3300 Meter), welche letztere erbrachen und ausgeraubt gefunden wurde. Bei der Höher gelegenen Meierhöhe erlitt der Herr Vortragende einen

Marfanfall, und da auch die weitere Ausrüstung (Eispickel, Eisgeißeln) nicht hatte beschafft werden können, mußte auf dem Sattelplateau, bei der Schneegrenze die Umkehr beschloßen werden, zumal auch die Bergsteiger sehr unter der dünnen Luft zu leiden hatten. Ohne Unfall wurde die Ausgangsstation wieder erreicht.

Am 12. April wurden an der Städtischen Handels- und Gewerbeschule vor versammelter Schülerschaft im Beisein von Vertretern des Stadtrats und des Schulausschusses die Herren Gewerbelehrer Michael und Diplom-Handelslehrer Harber vom Direktor der Schule Studientrat Rieker als Hauptomittliche Beiräte ernannt. — In die kaufmännische Abteilung der Handelschule wurden 36 Schüler und Schülerinnen, in die Gewerbeschule 39 Schüler neu aufgenommen. Auch für den zu Michaels beginnenden Kursus der landwirtschaftlichen Abteilung der Handelschule liegen schon zahlreiche Anmelde-meldungen vor. Die hohe Frequenz der einzelnen Schulabteilungen beweist, daß die Sächsische Handels- und Gewerbeschule von Jahr zu Jahr immer mehr sich der Wichtigkeit der Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftler erfreuen darf.

Sofort zu berichten: a) ständige Lehrerstelle zu Reinhardtstrasse; Kollosator die Oberste Schulbehörde; Gehalt nach den gesetzlichen Vorschriften. Sondervergütung für Fortbildungsschule und Turnunterricht; Wohnung vorhanden, musikalische Befähigung erwünscht. b) ständige Lehrerstelle in Hödenberg; Kollosator die Oberste Schulbehörde. Gehalt nach den gesetzlichen Vorschriften; gelehrliche und musikalische Befähigung erwünscht. c) ständige Lehrerstelle in Pöhlendorf; Kollosator die Oberste Schulbehörde; Gehalt nach den gesetzlichen Vorschriften. Besuche bis zum 7. Mai an den Bezirkskollosator zu Dippoldiswalde.

Die Erbside wurden in den Bergwerken des Blauenchen Grundes deutlich gelöst. Bürger Bergleute, die etwa 500 Meter unter der Erdoberfläche arbeiteten, haben es aber nicht direkt machen können. Es schienen Erbsidearbeiten gebräuchlich zu sein. Nach etwa einer viertelstündigen langem Donnern, wobei auch das Grundholz knisterte, trat wieder Ruhe ein.

Der Dresdner Kreuzchor, der im vorigen Jahre mit großem Erfolge in Schweden konzertierte, wird in diesem Jahre eine Konzerte nach Holland veranstalten. Die Abreise erfolgt am 1. Mai vom Hauptbahnhof aus. Konzerte werden voraussichtlich in Rotterdam, Amsterdam, Haag, Utrecht, Groningen und Brüssel stattfinden. Während der Pflanzferien soll bei der Herrnhuter Wälder-Gemeinde in Waldberg Gedächtnisfeierlichkeiten stattfinden. Die Unterfahrt geschieht in holländischen Familien. Auf der Heimreise wird am Abend des 21. Mai in Effen ein Konzert gegeben, sowie am 22. und 23. Mai sollen die Kruppwerke und deren Umgebung besucht werden. An dieser Konzertreise nehmen als Begleiter teil Herr Paulsdirektor Professor Otto Richter, Herr Studientrat Dr. Dietrich, Herr Dr. Richter als Arzt und Herr Musikdirektor Pfannschiel aus Dresden. Wie bei der vorjährigen Schwedenreise wird auch bei der Konzertreise nach Holland ein Dippoldiswalderer mitwirken.

Obercazendorf. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Turnverein Obercazendorf (D. T.) ein öffentliches Konzert, dessen Reinertrag dem Arbeitermallohn zugewandt werden sollte. Es hatte für die Mitwirkenden vollen Erfolg, für die Besucher wurde es ein gaudiger Abend. Das Gebotene in turnerischen und idealistischen Aufführungen fand allseitigen Beifall. Es konnte ein größerer Betrag oben genannte Fonds überwiesen werden.

Schmiedeberg. Am kommenden Sonntag findet unter Leitung des Herrn Kantor Große im hiesigen Kirche abends 8 Uhr bei festem Eintritt eine musikalische Belpes statt: 1. Orgelstücke über B-A-C-H von Schumann, 2. Herr, du bist unsre feste Burg! für Chor und Orgel von Schütz, 3. Adagio für Violine und Orgel von Mendelssohn, 4. „Vater unser“ für Sopran von Arndt, 5. „Nun danket“ für Orgel von

Änderung von Höchstpreisen für Milch.

Zufolge Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 6. d. M. haben anstelle der Preise von 1,85 M. und 2,05 M. für 1 Liter Vollmilch ab Stall im Kleinverkauf unmittelbar an den Verbraucher durch den Erzeuger in solchen milchproduzierenden Betrieben, die mindestens die Hälfte ihrer Milch zu dem für Orte über 100 000 Einwohner bestimmten erhöhten Erzeugerpreis verkaufen in Zone I die Preise von 1,76 M. und in Zone II von 1,66 M. zu treten. Dergleichen haben bei derselben Abgabe für 1 Liter Mager- oder Buttermilch anstelle der Preise von 80 und 90 Pfg. die Preise von 70 Pfg. in Zone I und 80 Pfg. in Zone II zu gelten.

Dippoldiswalde, am 11. April 1921.
Nr. 202 M IV.

Der Kommunalverband.

Orgel, 6. Adagio für Cello und Orgel von Becker, 7. „Sanctus“ aus der heiligen Messe von Weber, 8. Arie für Violine und Orgel von Tartini, 9. Arie für Sopran aus „Elias“, 10. Largo für Cello, Violine und Orgel von Händel, 11. Opferlied für Chor und Orgel von Beethoven, 12. Morgenstimmung für Orgel von Grieg. Mitwirkende: Fräulein Wächter, Sopran; Herr Behrer, Wald, Violine; Herr Privatier Thewerkauf, Violine; der freiwillige Kirchenchor.

Die am 13. d. M. in Schenks Gasthause zu Schmiedeberg stattgefundene Jahresversammlung der Unterhaltungs-gesellschaft für die Rote Weißeritz, die von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorstand Barthele geleitet wurde, war von 27 Genossen mit einer Gesamtstimmzahl von 32 953 besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dem in Folge Wegzugs ausstehenden Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Dr. Hornig für seine der Genossenschaft geleisteten wertvollen Dienste insbesondere bei den umfangreichen Arbeiten, die durch das letzte Hochwasser zu erledigen waren, besonderer Dank ausgesprochen. Ein kurzer Überblick wurde gegeben über die im Vorjahre bewirkten Arbeiten am Fließbett und deren Kosten und über die eingegangenen Staatsunterstützungen und sonstigen Zuschüsse. In der Rechnung wurde hierauf richtig gesprochen. In Rechnungsprüfern für die 1920er Rechnung wurden die Herren Röber und Schäfer-Bärenburg gewählt. Bei Vortrag des Haushaltsplanes für 1921, der in der vom Vorstand vorgeschlagenen Weise Annahme fand, wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß an einer Anzahl Stellen noch Arbeiten vorzunehmen sind, die von den betreffenden Genossen besonders dringlich bezeichnet wurden. Die Versammlung beschloß, durch den Vorstand eine Fließbettung vorzunehmen und die erforderlichen Feststellungen treffen zu lassen, auch darüber, in welcher Weise die entstehenden Kosten, die keine geringen sein werden, gedeckt werden können. (Produktive Erwerbslosenfürsorge) Die Mitgliedsbeiträge für 1921 sollen wieder nach 10 Pfg. für eine Beitrags-einheit erhöht werden. Ein Antrag der Schellerhauer Anlieger auf Veränderung der Einheiten führte zu einer lebhaften Aussprache, in der auch zum Ausdruck kam, daß es besser sei, die oberhalb der Schellerhauer gelegenen Grundstücke aus der Genossenschaft überhaupt auszuschließen. Dem wurde entgegengehalten, daß dies nach den Satzungen unmöglich sei, da es sich um eine Zwangs-genossenschaft handelt. Bemängelt wurde auch, daß die Mitglieder Beiträge zahlen müßten, während sie für entstandene Schäden an Ufermauern usw. selbst aufkommen hätten. Es wurde darauf entgegnet, daß es sich hierbei um Anlagen zur Sicherung der betreffenden Grundstücke handelt, für die Beiträge nicht erhoben werden und daß demzufolge für die Genossenschaft auch keinerlei Verpflichtung besteht, entstandene Schäden an solchen Anlagen beseitigen zu lassen. Allgemein wurde aber anerkannt, daß die Beschwerden der Schellerhauer Anlieger durchaus beachtlich sind und daß ein noch einzureichender Antrag auch insoweit beantwortet werden soll, die Anlieger oberhalb der Schellerhauer aus der Genossenschaft auszuschließen. Ein in der Besprechung gestellter Antrag in bezug auf den Haushaltsplan und wegen der Zuwahl eines Mitgliedes in den Vorstand wurden abgelehnt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Bürgermeister Dr. Hornig wurde Herr Bürgermeister Herrmann-Dippoldiswalde in den Vorstand und zugleich auch als Vorsitzender gewählt, der Annahme erklärte. Für besondere Inanspruchnahme im vorliegenden Jahre wurde dem Schriftführer eine Sondervergütung bewilligt.

Hödenberg. Der in Turnreisen und auch sonst bekannte Turnverein „Vorwärts“ Rabenau veranstaltet, Sonnabend, 16. April im Waldhause zu Hödenberg einen öffentlichen Unterhaltungsabend. Am Rad und Barren werden schwierige Übungsarten gezeigt, dergleichen Frei- und Stabübungen. Bei Einzelgängen wird Frau Baumgart (bekannt durch ihren Gesangsbeitrag in der Kirche zu Hödenberg) mitwirken. Alles dies läßt das Beste erhoffen.